

Die Liste der Tauchnitz-Bändchen begann 1841 mit der Nummer 1 von Edward Bulwer, Pelham, gefolgt von Nr. 2/3: Charles Dickens, The Pickwick Club. Unter den ersten Autoren waren ferner vertreten: Sir Walter Scott, Thackeray, Captain Marryat, Lord Macaulay, Thomas Carlyle oder George Eliot.

Es kann jedoch hier keine genaue Aufstellung der vielen Titel und Autoren gegeben werden, die im Laufe der Jahre in der Tauchnitz-Edition erschienen sind. Das Verlagsverzeichnis von 1933 weist allein 525 Autorennamen mit 5097 Titeln bzw. Nummern auf, die zwischen 1841 und 1933 erschienen sind und damals fast vollzählig noch lieferbar waren. Es gibt kaum einen Namen der englischen und amerikanischen Literaturgeschichte, der darin nicht vertreten gewesen wäre. Arnold Bennet und G. K. Chesterton, Joseph Conrad und Sir Conan Doyle, Emerson, Galsworthy, Hemmingway und Hergesheimer, Jerome, Kipling, Jack London, Ruskin, Bernhard Shaw und Upton Sinclair, Edgar Wallace, Wells, Walpole oder Wodehouse seien hier nur stellvertretend genannt. Sie alle hatten ihre Verträge mit Tauchnitz „ein für allemal“ geschlossen und viele ihre gesamten Werke mit allen Rechten dem Verlag übergeben. Ein wahrhaft einmaliger Vertrauensbeweis in der deutschen Verlagsgeschichte!

Neben der Tauchnitz-Edition wurden ferner noch Ausgaben von französischen, griechischen und lateinischen Klassikern herausgegeben. Ferner erschienen bekannteste Wörterbücher der verschiedensten Fremdsprachen, Werke zur Anglistik, rechtswissenschaftliche und philologische Veröffentlichungen. All diese Bücher zusammengenommen ergaben allein schon ein Programm für einen Verlag.

1860 wurde Bernhard Tauchnitz um seine Verdienste im Verlagswesen zum Freiherrn geadelt und mit dem Titel eines Barons ausgezeichnet; außerdem wurde er Mitglied der sächsischen 1. Kammer. England ernannte ihn zum Generalkonsul und Königin Victoria schenkte ihm ihr persönliches Vertrauen.